

«Ich weiss jetzt, wie es in der Arbeitswelt läuft»

Jugendprojekt LIFT. Die Kreisschule Thal mit den Standorten Balsthal und Matzendorf ist seit einem Jahr eine «LIFT-Schule». Das Jugendprojekt LIFT unterstützt Jugendliche, einen unkomplizierten Zugang zur Berufs- und Arbeitswelt zu finden. LIFT bedeutet: **Leistungsfähig durch Individuelle Förderung und praktische Tätigkeit.**

Ziel des Projektes ist, Jugendliche zu unterstützen, die aus verschiedenen Gründen Mühe haben beim Einstieg in die Berufswelt und bei der Lehrstellensuche. Oftmals haben diese Jugendlichen versteckte Fähigkeiten, die sie erst im Rahmen von LIFT entdecken und weiterentwickeln können. In der Vorbereitungsphase und später bei der Durchführung des Projektes wird die Kreisschule Thal von Urs Schmid, «Netzwerker im Thal» tatkräftig unterstützt. Für die Jugendlichen werden Wochenarbeitsplätze während der schulfreien Zeit in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben in ihrer Region angeboten. Die Schülerinnen und Schüler lernen so die Anforderungen in der Arbeitswelt kennen und erhalten gleichzeitig Einblick in verschiedene Berufe. Das Projekt soll auch dazu beitragen, dass Lehrabbrüche, die bereits kurz nach Lehrbeginn stattfinden, vermieden werden.

Nach einem Jahr im LIFT-Projekt blicken wir nun mit Freude auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Jugendliche haben sich beim Abschlussapéro so geäussert:

- «Ich habe gelernt, die Zeit gut einzuteilen.»
- «Ich weiss jetzt besser, was ich gut kann und was ich noch nicht so gut mache.»



Ein Jugendlicher ordnet Skischuhe ein. Foto: zVg.

- «Ich habe gelernt, durchzuhalten, weil ich immer wieder die gleiche Arbeit machen musste.»
- «Ich weiss jetzt, wie es in der Arbeitswelt abläuft.»
- «Im Umgang mit Erwachsenen bin ich selbstbewusster und offener geworden.»

Der Geschäftsführer Andreas Burri von Grico-Druck AG in Welschenrohr berichtet Folgendes zum LIFT-Projekt:

- **Erfahrungen:** Zu Beginn mussten wir uns auf das LIFT-Projekt einstellen. Uns ging es vor allem um die Integration des Jugendlichen in den Unternehmensprozess und ins Team. Wichtig ist das Erledigen von täglichen Arbeiten. Ziele und Sinn der Arbeiten müssen gut vermittelt werden. Eine gute Betreuung des Jugendlichen ist enorm wichtig. Die Arbeiten mussten so gewählt werden, dass sie schnell und einfach zu erledigen waren.
- **Positives/Negatives:** Wir hatten einen sehr tüchtigen und guten LIFT-Schüler bekommen. Wir konnten ihn mit einem

kleinen Bonus belohnen, was beim Schüler sehr gut ankam. Die Lohnstufe ist ja generell sehr tief. Speziell gefreut hat uns die Dankeskarte des Schülers nach dem Abschluss des Einsatzes. Ich empfand dies als grosse Wertschätzung auch für das ganze Team. Für den Schlussapéro hätte ich mir gewünscht, dass noch mehr Unternehmer teilgenommen hätten, um das Engagement der Lehrpersonen und der Jugendlichen zu würdigen.

- **Aufwand für die Betreuung eines LIFT-Schülers/einer LIFT-Schülerin:**

Der Aufwand ist verhältnismässig klein. Die Jugendlichen kommen jeweils am Mittwochnachmittag und die Arbeiten konnten vorher kurz vorbereitet werden. Unser Aufwand wurde durch die Arbeit des Schülers mehr als kompensiert. Bei einer optimalen Vorbereitung und Durchführung ist die Wirtschaftlichkeit durchaus gegeben.

- **Generelles zum LIFT-Projekt:** Viele Jugendliche können so erstmals «Firmenluft» schnuppern. Sie können sich gesellschaftlich integrieren und Tugenden wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Genauigkeit, persönliches und sicheres Auftreten proben. Mit dem erhaltenen Arbeitszeugnis heben sie sich ab von ihren Kollegen/Kolleginnen. Wenn ich einen Jugendlichen für eine Berufslehre aussuche, würde ich ein solches Zeugnis sehr positiv werten.

Eva Davanzo, Schulleiterin Wöflinswil

Weitere Informationen:
www.jugendprojekt-lift.ch



Jugendprojekt **LIFT**
www.jugendprojekt-lift.ch

«Der Wochenarbeitsplatz hat mein Leben verändert»

LIFT – eine Chance für Jugendliche, Schulen und Wirtschaft

- Regelmässige praktische Tätigkeit an Wochenarbeitsplätzen im lokalen Gewerbe
- Professionelle Vorbereitung und Begleitung; Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen
- Unterstützung von Jugendlichen ab dem 7. Schuljahr bis zum Berufseinstieg

